

Einbrüche: So (un)sicher ist die Region

Fallzahlen steigen von Jahr zu Jahr – „Organisierte Kriminalität ist an der Haustür angekommen“

Von Uwe Westdörp

OSNABRÜCK. „So wird Ihr Haus zur Festung.“ An Ratschlägen, wie man sich vor Einbrechern schützen kann, fehlt es nicht. Polizei, Versicherungswirtschaft und Verbraucherberatungen machen eine Vielzahl von Vorschlägen. Doch ein einbruchsicheres Haus gibt es nicht. Das zeigt auch ein Blick in die Region.

Trotz aller Appelle und Sicherheitsvorkehrungen steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2008 an: 150 000 waren es im vergangenen Jahr bundesweit, 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Aufklären konnte die Polizei mit 23 194 Taten nur 15,7 Prozent der Fälle. Es handele sich eben um „aufklärungsgünstige“ Delikte, sagen Experten.

Eingebrochen wurde meist über leicht erreichbare Fenster und Wohnungs- oder Fenstertüren. Die Täter verursachten dabei Schäden von über 400 Millionen Euro.

Zugleich wuchs die Zahl der gescheiterten Einbrüche: auf über 60 000. Damit blieben gut 40 Prozent aller Taten im Versuchsstadium stecken – wohl nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Maßnahmen. „Nach fünf Minuten gibt der Täter meist auf“, so Philipp Wedelich, Sprecher des Innenministeriums in Hannover.

Wie ist die Lage in Niedersachsen? Das Land liegt mit 15 743 registrierten Diebstählen (Stand 2013) bundesweit im Mittelfeld. „Überdurchschnittlich gut“ ist dagegen nach Angaben von Wedelich die Aufklärungsquote: 26,44 Prozent. „Die Polizei in Niedersachsen hat massive Anstrengungen unternommen, um die Tatortarbeit weiter zu verbessern, Ausstattung und Technik zu optimieren und Personal fortzubilden, um noch früher sorgfältige Spurensicherung betreiben zu können“, so der Sprecher von Innenminister Boris Pistorius (SPD).

Wie sicher ist die Region? Die Polizeidirektion Osnabrück, zuständig für das Gebiet von den Ostfriesischen Inseln bis zum Teutoburger Wald, glänzte 2013 mit einer



Ein Einbrecher steigt in eine Wohnung ein (Szene gestellt). Meist verschaffen sie sich über leicht erreichbare Fenster und Wohnungs- oder Fenstertüren Zutritt. Foto: dpa

Aufklärungsquote von 31,52 Prozent. „Wir liegen mehr als fünf Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt. Etwa ein Drittel aller Einbrüche in der Direktion wird aufgeklärt“, betont Osnabrücker Polizeipräsident Bernhard Witthaut. Aber auch in seinem Verantwortungsbereich steigt die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle seit Jahren an. Wurden 2008 noch 1284 Fälle registriert, waren es im vergangenen Jahr 2151. Auf Landesebene erhöhten sich die Fallzahlen im selben Zeitraum von gut 10 000 auf mehr als 15 000.

Wo schlagen die Einbrecher am häufigsten zu? „Brennpunkte“ des Geschehens sind nach Auskunft des Innenministeriums der Ballungsraum Hannover sowie die größeren Städte wie Braunschweig, Göttingen, Osnabrück, Oldenburg und die Metropolregion Bremen/Oldenburg.

Wersind die Täter, und wie gehen sie vor? Bundesweit waren im vergangenen Jahr

fast 86 Prozent der etwa 8300 Verdächtigen Männer, knapp 70 Prozent haben einen deutschen Pass.

Die Polizei registriert zudem ein immer professionelleres Vorgehen. Oft sind nicht Einzeltäter am Werk, sondern Banden. „Die Organisierte Kriminalität ist an der Haustür angekommen“, resümierte jüngst Jörg Ziercke, damals noch Präsident des Bundeskriminalamtes. Im Bereich der Organisierten

Kriminalität entfielen im vergangenen Jahr 16 Prozent der Taten auf Eigentumsdelikte.

Über „professionelle Banden, die strukturiert und arbeitsteilig vorgegangen sind“, berichtete unlängst auch die Polizeidirektion Osnabrück, als sie die Aufklärung von sechs Einbruchserien meldete. Dabei ging es um 114 Taten in Ostfriesland, dem Emsland, der Grafschaft Bentheim, dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Os-

nabrück. Es gab 12 Festnahmen. Polizeisprecher Marco Ellermann führte drei Gruppen auf: örtliche Täter, überregional agierende Einbrecher und Banden.

Welche Folgen und Schädengibt es? Allein bei der genannten Einbruchserie summierte sich der Wert des Diebesguts auf 1,2 Millionen Euro. Wohnungseinbrüche haben aber nicht nur hohe materielle Folgen. „Sie können auch zu gravierenden psychischen Schädigungen führen“, so Witthaut. „Einbrüche in Häuser und Wohnungen werden oft als besonders belastend empfunden, weil die Täter unmittelbar in die Privatsphäre der Opfer eindringen“, betont auch Wedelich. Und: „Bei den Betroffenen entsteht oft dauerhaft das Gefühl der Hilf- und Machtlosigkeit.“

Wie ist die Polizei aufgestellt? Die Personalstärke der Polizei in Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren leicht gesunken. Ende 2012 zählte sie 18 423 Beamtinnen und Beamte, zum 1.

THEMA DER WOCHE



MONTAG:
Einbrüche am laufenden Band

DIENSTAG:
Wer sind die Täter? Banden am Werk

MITTWOCH:
Ein Opferanwalt berichtet

DONNERSTAG:
Schäden gehen in die Millionen

FRITAG:
Wie man sich am besten schützt

Oktober des laufenden Jahres waren 18 350 Männer und Frauen im Polizeidienst (jeweils ohne Anwärterinnen und Anwärter). Das Innenministerium betont allerdings: „Mehr Personal führt nicht automatisch zu einer Steigerung der Aufklärungsquote.“

Welche Schwerpunkte setzt die Polizei? Alle Polizeisprecher betonen, eine gar nicht begangene Straftat sei besser als jedes aufgeklärte Delikt. „Darum wird in Niedersachsen die Prävention weiter großgeschrieben“, so Wedelich. Die Polizeidirektion Osnabrück arbeitet eng mit einer Reihe von Partnern zusammen: Kommunen, Verbände und Unternehmen. Zugleich setzt die Polizei auf Hinweise aus der Bevölkerung. Darauf sei man zwingend angewiesen. So sollten Auffälligkeiten sofort an die örtliche Polizei gemeldet werden.

Weitere Tipps im Sicherheitsportal: noz.de/sicher-leben

Wohnungseinbruchsdiebstähle 2013

| | Fälle | AQ | HZ |
|--------------------|--------|---------|-----|
| Land Niedersachsen | 15 743 | 26,44 % | 202 |
| PD OS | 2 151 | 31,52 % | 153 |
| PI AUR/WTM | 329 | 53,50 % | 135 |
| PI EL/GB | 610 | 32,30 % | 137 |
| PI LER/EMD | 302 | 41,06 % | 141 |
| PI OS | 910 | 19,89 % | 180 |

AQ = Aufklärungsquote; HZ = Häufigkeitsziffer pro 100 000 Einwohner.
PD OS = Polizeidirektion Osnabrück; PI AUR/WTM = Polizeiinspektion Aurich/Wittmund; PI EL/GB = Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim; PI LER/EMD = Polizeiinspektion Leer/Emden; PI OS = Polizeiinspektion Osnabrück.

Quelle: Polizeidirektion Osnabrück Grafik: NOZ/Landwehr